

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 212.

Montag den 17. September

1855.

3. 571. a (3)

## Vizitations-Kundmachung.

Nr. 9285.

Nachdem bei der zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungs-Steuer im Triester Kameral-Bezirk für das Verwaltungsjahr 1856 am 5. September 1855 abgehaltenen Konkurrenz-Verhandlung kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintangabe des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1856 in den, aus dem angeschlossenen Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 24. September 1855 um 10 Uhr Vormittags bei der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung in ihrer neuen Amtsunterkunft im Hause Nr. 1016 Contrada St. Martiri nächst dem Leipziger-Platze eine zweite öffentliche Pachtversteigerung abgehalten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1856 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot sich als der für das hohe Aerar günstigste darstellen wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem unten stehenden Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Uebertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann Jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungs-Steuer festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen des Vizitations-Kommissärs als vorläufiges Neugeld zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmalkal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch-Extraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rüchlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme der Steuerbezirke Bolosca und Castellnuovo, ausgetoten werden,

worauf erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einem 15 Kreuzer Stempel geschriebene Anbote für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen.

Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange der Verhandlung, d. i. längstens bis zum 23. September 1855, sechs Uhr Nachmittags bei dem Vorstände der Kameral-Bezirks-Verwaltung überreicht, und mit dem oberwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Vizitations- und Pachtbedingnisse können bei dem hierämtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

## Ausweis

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Kameral-Bezirk Triest für das Verwaltungsjahr 1856.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Bezug d. Verzehrungssteuer verpachtet wird.	Ausrufspreis für die Verzehrungs-Steuer		Ort an welchem die Versteigerung abgehalten wird	Tag	Zeitpunkt, bis zu dem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			einzeln	zusammen				
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, d. i. der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana, und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, insofern diese zum Kameral-Bezirk Triest gehören und gegenwärtig rüchlich des Verzehrungssteuer-Bezuges bis incl. letzten Oktober 1855 verpachtet sind	Wein und Fleisch	8570	8570	Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest	Am 24. Sept. 1855 um 10 Uhr Vormittags	Bis 23. September 1855 6 Uhr Nachmittag	
2	Der Steuerbezirk Castellnuovo in seinem gegenwärtigen Umfange	Wein und Fleisch	3803	3803	detto	detto	detto	Die Steuer-Bezirke Castellnuovo und Bolosca werden vereint um den Betrag von 7250 fl. ausgetoten.
3	Der Grundsteuerbezirk Bolosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuergemeinden Bergub, Glana, Lisah, Scalnizza und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castellnuovo gehören	Wein und Fleisch	3447	3447	detto	detto	detto	
4	Die Steuer-Gemeinden Bollunz, Borscht, Bresnizza, Cernikal, Cernotisch Dolina, Draga, Grozhana, Doble, Prebenegg, Rihmane und St. Servolo des Grundsteuerbezirkes Capodistria	Wein und Fleisch	2380	2380	detto	detto	detto	
			18200					

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest am 6. September 1855.

3. 576. a (2)

Nr. 13444.

## Kundmachung.

Die k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion in Graz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie einen Theil ihres voraussichtlichen Material-Bedarfes und zwar, an Beleuchtungs-, Schmier- und Puch-Material, an Metall-, Eisen-, Farb- und Schnittwaren, an Fabrikaten verschiedener Art, an Kitt- und Löh-Material, endlich an Kanzlei-Erfordernissen für das Verwaltungsjahr 1856, d. i. für die Zeit vom 1. November 1855 bis inclusive letzten Oktober 1856, im Konkurrenz-Wege zu bedecken die Absicht habe, zu welchem Ende die versiegelten Offerte in dem Vorstands-

Bureau dieser Betriebs-Direktion bis längstens 1. Oktober d. J. Mittags 12 Uhr einzubringen sind.

Die detaillirte Darstellung des Material-Bedarfes und die Lieferungsbedingnisse können bei dem k. k. Eisenbahn-Beamten in Laibach und bei der k. k. Betriebs-Direktion in Graz selbst eingesehen werden.

Graz am 31. August 1855.

3. 583. a (2)

Nr. 7658.

## Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 8. August 1855 vorgenom-

mene Pachtversteigerung des Mauthbezuges an der Wegmauthstation zu Landstraß nicht den erwünschten Erfolg hatte, das Erträgniß der genannten Mauthstation am 22. September 1855 bei dem k. k. Verwaltungsbeamten der Religionsfonds-Domäne Landstraß Vormittag um 10 Uhr auf die in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung vom 20., 23. und 25. Juli 1855, Nr. 164, 166 und 168 bestimmte Dauer, nämlich für das Verwaltungsjahr 1856, vom 1. November 1855 angefangen unter den gleichen daselbst kundgemachten Bedingungen wiederholt mit dem Ausrufspreise von 1100 fl. wird ausgetoten werden.



Zu dieser Versteigerung werden die Pacht-lustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß diejenigen, welche schriftliche Anbote zu machen wünschen, diese versiegelt längstens bis einschließend 20. September 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt zu überreichen haben.

Neustadt am 6. September 1855.

**3. 582. a (1) Nr. 7682.**

**K u n d m a c h u n g**

Wegen Erfolglosigkeit der am 10. September 1855, in Folge der Kundmachung vom 20. August 1855, Nr. 6587, abgehaltenen Versteigerung zur Verpachtung des Verzehrungs-Steuer-Bezuges von Wein und Fleisch in dem Kameral-Bezirk Görz für das Verwaltungsjahr 1856, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die Jahre 1857 und 1858, wird zur Kenntniß gebracht, daß am 25. d. M. September in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr ein neuer Pachtungsversuch abgehalten werden wird, wobei die Bedingungen und Fiskalpreise der obenangeführten, in dem „Diffratore Tricestino“ vom 3., 4. und 5. des laufenden Monats September enthaltenen Kundmachung unberührt bleiben.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 24. September 1855 Abends 6 Uhr einzubringen.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.  
Görz am 10. September 1855.

**3. 578. a (2) Nr. 9325**

**B a u = L i z i t a t i o n.**

Am 21. September 1855 Vormittag um 9 Uhr wird in der Rentamtskanzlei der k. k. Reichs-Domäne Lack die Minuendo-Lizitation zur Hintangabe der Herstellung eines neuen Ziegeldaches und einiger sonstigen Reparaturen an dem herrschaftlichen Mülhause bei der Sägestatt haben, wobei die Maurerarbeiten um 19 fl. 19 kr., — die Steinmearbeiten um 21 fl. 20 kr., — die Zimmermannsarbeiten um 167 fl. 47 kr., die Spenglerarbeiten um 26 fl. 5 kr. und die Schmidarbeiten um 3 fl., — somit die ganze Baulichkeit zusammen um 237 fl. 31 kr. ausgerufen werden wird.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Lizitationsbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft  
Lack am 9. September 1855.

**3. 559. a (3) Nr. 5568.**

**K u n d m a c h u n g.**

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Kaschau vom 21. August 1855, Z. 3946, ist bei dem Postamte in Kaschau eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der zurückgelegten Studien der Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, bis letzten September 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener jenes Bezirkes sie verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 4. September 1855.

**3. 537. a (3) Nr. 4761.**

**K u n d m a c h u n g.**

Von diesem k. k. Landesgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Man habe wider einen gewissen vulgo Kukovec, welcher nach Lage der dießgerichtlichen Untersuchungsakten Johann Jesenko, fälschlich auch Erschen heißen soll, wegen Verbrechen des Diebstahls, unter Einem den Anklagebeschluß gefaßt. Derselbe ist im Lacker Bezirke in Oberkrain gebürtig, bei 38 oder 39 Jahre alt, katholisch, verheiratheter Einwohner, wohnhaft sonst zu St. Veit ob Laibach, mittlerer untersehter Statur, brauner Kopfschmähre, spiziger Nase, länglichen, gut gefärbten Gesichtes, scharfen Blickes, schwachen Backenbartes und hält sich im Gange

etwas gekrümmt. Bekleidet ist er bäuerlich nach hiesländiger Art.

In der früheren Zeit soll er sich mit Tabakschwärzungen befaßt haben.

Da er nun unbekanntes Aufenthaltes und rücksichtlich flüchtig ist, so werden alle Sicherheits- und Gerichtsbehörden, die k. k. Grenz-Ärmerie, die Gemeindevorstände und sonstige Sicherheitsorgane ersucht, auf den gesagten vulgo Kukovec zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle an dieses k. k. Landesgericht einzuliefern.

K. k. Landesgericht Laibach am 25. August 1855.

**3. 575. a (2) Nr. 1883.**

**K u n d m a c h u n g.**

Im Bereiche des k. k. Bezirksamtes Möttling kommt eine Bezirksdienersstelle mit der jährlichen Gratifikation von Ein hundert sechzig Gulden sogleich zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung einer kräftigen Gesundheit, des Alters, der bisherigen Beschäftigung, Moralität, des Standes und der Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache längstens bis Ende September 1855, an das gefertigte k. k. Bezirksamt gelangen zu lassen.

K. k. Bezirksamt Möttling am 8. September 1855.

**3. 550. a (2) Nr. 2896.**

**K u n d m a c h u n g.**

In dem Markte Oberplanina ist ein Bäckereibefugniß in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Erlangung desselben bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre mit der Nachweisung über ihr Alter, ihre Moralität, Vermögensverhältnisse und Gewerbskenntnisse instruirten Gesuche bis Ende dieses Monats bei diesem k. k. Bezirksamte zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Planina am 10. September 1855.

**3. 581. a (2) Nr. 2122.**

**K o n k u r s.**

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist die Stelle eines Bezirkswundarztes mit dem Wohnsitz in Reifnitz und mit der Remuneration mit jährlich 81 fl., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis spätestens 14. Oktober 1855 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz am 4. September 1855.

**3. 549. a (3) Nr. 894.**

**K u n d m a c h u n g.**

Von Seite des k. k. Kadeten-Institutes zu Marburg in Steiermark wird hiemit bekannt gemacht, daß das Geschäft der Reinigung der Zöglinge-Leibes-, Tisch-, Bett-, Spitals- und Badwäsche, ferner der Küchen- und der Mannschafts-Bettwäsche auf die Dauer von Einem Jahre, d. i. vom 1. Mai 1856, als dem Eröffnungstage dieses Institutes, bis Ende April 1857 mittelst einer am 24. September l. J. um 9 Uhr Vormittag im von Kriehuber'schen Hause, Poststraße Nr. 80, 1. Stock, zu Marburg abzuhaltenen Lizitation an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird, wozu die Unternehmungslustigen hiemit eingeladen werden.

Der Stand der Zöglinge, für welche Jeden allmonatlich nachbenannte Wäschsorten zur Reinigung gelangen, beträgt 200 Köpfe, zuweilen auch mehr oder weniger.

Jeder Zögling gibt monatlich zur Reinigung: 8 Stück Tag-, 4 Nachthemden, 4 Gattien, 8 Socktücher, 4 Handtücher, 8 Halsstreifen, 8 Paar Fußsocken, 4 Leintücher, 2 Polsterüberzüge; ferner in den 6 Sommermonaten 1 Stück Kittel und 1 Sommerhose; — weiters kommen noch allmonatlich 88 Stück Tischzeuge, 860 Stück Servietten; — dann für das Bedienungspersonale circa 156 Stück Leintücher, so wie die unbedeutende Spitals-, Küchen- und Badwäsche zur Reinigung.

Zur Versteigerung wird der monatlich für einen Zögling zu berichtende Betrag als Basis angenommen.

Als Lizitant wird Jedermann zugelassen, welcher als ein rechtliches und verlässliches Individuum bekannt ist, und die festgesetzte Kautions pr. 120 fl. (Einhundert Zwanzig Gulden) C.M. im Erstehungsfalle zu erlegen vermag.

Als Badium hat jeder Lizitant vor Eröffnung der Lizitation 20 fl. (Zwanzig Gulden) C.M. zu erlegen, welche gleich nach Beendigung derselben den Nichtersthern zurückgestellt werden.

Schriftliche Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die dießfälligen nähern Bestimmungen werden vor Eröffnung der Lizitation bekannt gegeben und können auch, vom 10. September 1855 an, in der obbezeichneten Wohnung täglich zur Einsicht genommen werden.

Marburg am 2. September 1855.

Vom k. k. Kadeten-Instituts-Kommando.

**3. 550. a (3) Nr. 180.**

**K u n d m a c h u n g.**

Von Seite des k. k. Kadeten-Instituts-Kommando zu Marburg in Steiermark wird hiemit bekannt gemacht, daß die Traiteurie des Institutes, welche mit 1. Mai 1856 zu beginnen hat, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet anerkannten Bewerber verliehen werden wird.

Die Bewerber um dieses Geschäft haben ein Reugeld im Betrage von 400 fl. (Vierhundert Gulden) in C.M., entweder im Baren oder auch in Staatspapieren dem gesiegelten, und mit einem 15 kr. Stempel versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 15. Oktober l. J., 9 Uhr Vormittags, mit der Aufschrift: „Offert für die Traiteurie im Kadeten-Institute zu Marburg“ beim besagten Instituts-Kommando zu Marburg, Poststraße, im v. Kriehuber'schen Hause Nr. 80, 1. Stock, einzureichen ist.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Geschäft verbundenen Obliegenheiten können vom 10. September l. J. angefangen, in obbezeichneter Wohnung täglich eingesehen werden.

Das Reugeld jener Offerte, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, folgt nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurück, das Badium des Erstehers aber wird bis zum Erlage oder anderweitiger Sicherstellung der Kautions pr. 1000 fl. (Eintausend Gulden) in C.M. zurückbehalten.

Als Basis wird der täglich zu leistende Betrag:

1. Für Einen Herrn Offizier;
2. „ „ Inspektions-Feldwebel mit Mittag- und Abendkost;
3. für Einen Inspektions-Feldwebel bloß mit Mittagkost;
4. für Einen gesunden Zögling;
5. „ „ franken dto. und
6. „ „ Bedienungsmann anzunehmen sein.

Die Offerte müssen die angebotenen Preise mit Bestimmtheit in Zahlen und mit Buchstaben enthalten; sie müssen ferner mit einem authentischen Zeugnisse über die Befähigung des zu übernehmenden Geschäftes und über die Moralität versehen sein.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder mit Bedingungen und Vorsetzungen ausgestellt sind, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, eben so jene, welche nach der anberaumten Frist einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Entscheidung vorbehalten.

Marburg 2. September 1855.

Vom k. k. Kadeten-Instituts-Kommando.

**3. 1401. (3) Nr. 897.**

**E d i k t.**

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß der über das Vermögen des hiesigen Färbermeisters Gustav Sperling am 16. Oktober 1854 eröffnete Konkurs in Folge der von selbem mit den Gläubigern getroffenen Ausgleichung wieder aufgehoben wurde.

Laibach am 12. September 1855.